

Pflege und Wartungsanleitung für Holz-, Holz-Metall- und PVC Fenster

*Maßgeschneiderte
Fenster + Haustüren*



Schutz der Fenster während der Bauphase

Der Einbau sollte von einem Fachmann ausgeführt werden. Schutzfolien und Glasaufkleber sind sofort nach dem Einbau zu entfernen.

Grundierte Fenster sind anstrichtechnisch nur vorbehandelt. Sie haben noch keinen ausreichenden Schutz gegen Feuchtigkeit und UV-Strahlung. Die Fenster dürfen daher nicht längere Zeit im Freien gelagert und nicht vor einem weiteren Anstrich eingebaut werden. Der Endanstrich muss spätestens vier Wochen nach dem Einbau erfolgen. Frisch gestrichene Fenster nicht schließen, da sonst eine Verblockung der Farbe entstehen kann. Fensterelemente müssen während den Bauarbeiten vor Beschädigungen und Verschmutzung geschützt werden. Alle Fenster und Türen sind bei Mörtel- und Putzarbeiten bauseits mit Folie abzudecken, diese ist mit geeigneten Klebebänder, wie z.B. Tesa 4438 oder 4838 zu befestigen. Die Bänder müssen sich rückstandslos abziehen lassen und dürfen dabei die Holzfensterlackierung nicht beschädigen. Folien und Klebebänder sind so bald wie möglich, spätestens jedoch nach 2 Wochen, wieder zu entfernen. Auf keinen Fall dürfen Putz- und Mörtelreste an bzw. in die Beschläge gelangen. Eine Reinigung der Falzgetriebe ist fast unmöglich. Sollte es durch Putz- oder Mörtelreste doch zu Verunreinigungen gekommen sein, so ist der Rahmen umgehend mit viel Wasser, einen neutralen Allzweckreiniger (ohne aggressive Stoffe, Lösungs- oder Scheuermittel) und einem weichem Schwammtuch zu säubern. Von den Glasflächen sind Putz- oder Mörtelreste sofort mit viel Wasser abzuspülen! Aufkleber und Klebereste mit warmer Seifenlauge, einem Schwamm oder mit einem Kunststoffspachtel vorsichtig ablösen – keine Rasierklingen, Stahlspachtel oder Scheuermittel einsetzen. Bei Flex- oder Schweissarbeiten ist auf ausreichenden Schutz zu achten.

Lüften in der Bauphase

Durch Putz, Mörtel und Estrich werden große Mengen Wasser in das Gebäude eingebracht. Dadurch steigt die relative Luftfeuchte im Gebäude. Je kälter die Luft, desto weniger Feuchtigkeit kann die Luft aufnehmen. Ein Abkühlen der warmen Luft führt zu Kondensat, das sich dann auf der kalten Glasscheibe niederschlägt. Wenn die Verglasung im Randbereich beschlägt, ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch. Deswegen muss dann intensiv gelüftet und geheizt werden – auch im Winter. Der Werkstoff Holz reagiert auf starke Änderung der Luftfeuchte innerhalb von Tagen bis Wochen durch Massänderung (Schwinden oder Quellen) Hier können große irreparable Schäden an den Fensterelementen entstehen. Hier muss zwingend für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Die Lüftung muss mehrmals täglich erfolgen. Die Fenster sind weit zu öffnen (nicht nur gekippt) damit die Feuchtigkeit nach aussen abgeführt wird. Die Fenster sind dabei gegen unkontrolliertes Zuschlagen zu sichern. Auf keinen Fall dürfen Fenster oder Türen über längere Zeit hinweg mit Folie verschlossen werden, weil das zu irreparablen Frühschäden führen kann!

Pflege und Reinigung der Rahmen Oberflächen

Holz, Aluminium oder PVC-Oberflächen sind je nach Verschmutzungsgrad, jedoch mindestens einmal pro Jahr mit einem feuchten Tuch abzuwaschen um Staub, Insektenschmutz und dergleichen zu entfernen. Solche Verunreinigungen können den Ansatz von Grünalgen und Pilzen verursachen. Es dürfen keine scharfkantigen, harten oder scheuernden Hilfsmittel verwendet werden. Ebenso ist die Verwendung lösemittelhaltiger Reiniger ausgeschlossen.

Pflege und Reinigung der Glasoberflächen

Die Glasscheiben sind mit handelsüblichen Glasreiniger und viel Wasser zu reinigen. Keine scharfkantigen Hilfsmittel verwenden. Ablaufspuren an den Fensterprofilen sind sofort nach der Reinigung abzuwischen. Scheuernde, kratzende oder ätzende Hilfsmittel können die Scheibe und die Versiegelungsfuge beschädigen.

Pflege der Beschläge

Alle beweglichen Teile sind einmal jährlich mit einem säure und harzfreien Schmierstoff zu ölen. Verschmutzungen die während der Bauphase an den Beschlägen entstehen sind zu entfernen und anschließend zu schmieren. Dies gilt besonders für die Flügelschere. Profilylinder sind mit Graphit zu schmieren(kein Öl oder Fett) Der Sitz der Schrauben ist mindestens einmal im Jahr zu überprüfen, und gegebenenfalls anzuziehen. Die Beschläge können bei Bedarf nachjustiert werden. Diese Arbeiten sollten nur von sachkundigen Personen ausgeführt werden.

Wartung der Oberflächen

In Abständen von spätestens zwei Jahren ist die Holzoberflächenbehandlung zu überprüfen und eventuell vorhandene Fehlstellen mit einer Qualitätsdickschichtlasur zu überarbeiten. Mögliche Farbhersteller : Sigma, Sikkens, Glasurit. Die Versiegelung (Abdichtungsfuge Rahmen/Glasscheibe) ist zu kontrollieren. Sie muss eine feste Verbindung am Holz und der Glasscheibe haben und ist falls nötig auszubessern. Je nach Witterung sind Fenster, die nach Westen und Süden eingebaut sind, am meisten belastet. Durch UV-Strahlung und andere Umwelteinflüsse können Schäden an dem Anstrich entstehen, die einer sofortigen Überarbeitung erfordern. Ein Erneuerungsanstrich sollte, je nach Witterungsbelastung, jedoch rechtzeitig und fachgerecht erfolgen. Bei Anstricharbeiten ist darauf zu achten, dass Dichtungen, Beschlagsteile und Versiegelung nicht überstrichen werden, da ihre Funktion sonst beeinträchtigt wird.

Tips zum richtigem Lüften

Anzeichen für mangelndes Lüften können von innen beschlagene Glasscheiben sein. Bei neuen dichten Fenstern und Türen

mit wärmedämmenden Isolierverglasungen muss durch gezieltes und bedarfsgerechtes Öffnen („Stoßlüftung“) der Luftaustausch und die Feuchtigkeitsabfuhr kontrolliert herbeigeführt werden, weil sonst die Feuchteschäden oder sogar Schimmelpilzbildung im Bauanschlussbereich auftreten können. Nur durch richtiges Lüften kann einerseits Energie eingespart und andererseits Behaglichkeit und Wohlbefinden durch genügend frische Luft hergestellt werden. Nach dem Fenstertausch im Altbau ist in der Regel eine deutliche Änderung der Lüftungsgewohnheiten erforderlich. Früher sorgten undichte Fugen selbst bei geschlossenen Fenster für einen beachtlichen, aber unnötigen Luftwechsel. Die einfache Verglasung mit ihrer schlechten Wärmedämmung funktionierte zudem noch als „Raumluftentfeuchtung“ und Luftfeuchte schlug sich als sog. „Schwitzwasser“ an der Scheibe sichtbar nieder. Deswegen sind folgende Lüftungshinweise zu beachten:

Den erforderlichen Lüftungsvorgang möglichst kurz halten („Stoßlüftung“), Fenster dabei für ca. 10 Minuten weit öffnen (nicht nur kippen) und Heizkörperventile schließen! Die Wände und das Mobiliar kühlen während der kurzen Zeit nicht aus, und es ist sofort nach dem Lüften wieder behaglich warm. Alle Räume ausreichend beheizen; auch in solchen Räumen, die nicht ständig benutzt oder denen niedrige Temperaturen bevorzugt werden, eine Mindesttemperatur von 18 ° C nicht unterschreiten! Nach der Nacht alle Räume morgens einmal durchlüften; vor allem das Schlafzimmer, das Bad und die Küche! Dauerlüften per Kippstellung während der Heizperiode bitte unterlassen; je nach Feuchtigkeitsanfall 3-4 mal am Tag wie oben beschrieben „Stoßlüften“. Freigesetzte größere Dampfmengen (z.B. Beim Duschen oder Kochen) sofort nach aussen abführen. Wärmeabgabe von Heizkörpern und Luftzirkulation in den Räumen nicht behindern! Große Möbel mit geschlossenem Sockel mit ausreichendem Abstand zur Wand aufstellen oder mittels Schlitze im Sockel hinterlüften.

Verglasung

Zwischen Heizkörper und dahinter liegenden Isoliergläsern ist mindestens ein Abstand von 30 cm einzuhalten. Bei Verwendung von Einscheibensicherheitsglas (ESG) kann der Mindestabstand auf 15 cm reduziert werden kann. Es wird empfohlen darauf zu achten, dass Heizkörper und Isolierglas im Breitenmass übereinstimmen, weil es sonst zu einer ungleichmäßigen Aufheizung des Glases kommt und Spannungen im Glas entstehen. Werden die genannten Abstände unterschritten, ist ein Strahlenschutz zu installieren. Beim Öffnen von Schiebetüren und -fenstern bildet sich zwischen den verglasten Elementen ein zusätzlicher Zwischenraum. Dabei ist auf eine ausreichende Be- und Entlüftung dieses Zwischenraumes zu achten, weil sonst die Gefahr eines Hitzestaus mit thermisch induziertem Scheibenbruch besteht. Das nachträgliche Anbringen von innenliegenden Beschattungen birgt bei Sonneneinstrahlung die Gefahr des Hitzestaus zwischen Beschattung und Verglasung. Das Anbringen der Beschattung ist deshalb z.B. Im Hinblick auf den Abstand von der Verglasung und auf die Einbausituation so auszuführen, dass ein solcher Hitzestau vermieden wird. Das nachträgliche Aufbringen von absorbierenden Folien und Farben führt bei Sonneneinstrahlung zu einer starken thermischen Belastung der Gläser mit der Gefahr eines thermisch induzierten Scheibenbruchs. Eine erhöhte thermische Belastung wird für ein Glas auch erzeugt, wenn ein Teil der Scheibe der direkten Sonne ausgesetzt ist, während ein anderer Teil im Schatten liegt. Solche teilbeschatteten Gläser werden ungleichmäßig erwärmt und es besteht auch hier die Möglichkeit des thermisch induzierten Scheibenbruchs. Aufkleber und Etiketten auf den Fenster-Gläsern sind mit einem für diesen Zweck besonders geeigneten Spezialkleber versehen. Sie sollten aber schnellstmöglich von den Glasscheiben entfernt werden. Insbesondere sollten die Aufkleber nicht für längere Zeit der Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Nicht völlig vermeidbar ist ein gegenüber dem Rest der Glasoberfläche anderes Benetzungsverhalten an den Stellen, an denen Aufkleber und Etiketten entfernt wurden. Auch Korkstapelscheiben können Rückstände auf Glasoberflächen hinterlassen oder das Benetzungsverhalten der Glasoberflächen verändern. Sie sind deshalb ebenfalls schnellstmöglich zu entfernen. Als Folge des „Stahlungsaustausches“ mit dem Himmel ist auf der Außenoberfläche von hochwärmedämmenden Isoliergläsern in bestimmten klimatischen Situationen (z.B. Nach kalten Nächten) die vorübergehende Bildung von Kondensat auf der äußeren Glasoberfläche möglich. Dieses Kondensat bildet sich wieder zurück, sobald die Scheibe sich im Laufe des Tages erwärmt. Die Kondensatbildung ist physikalisch bedingt, unabhängig vom Isolierglas-System und stellt keinen Mangel dar. Denn je niedriger der U-Wert (früher k-Wert) eines Isolierglases, desto niedriger ist die Temperatur der Aussenscheibe bei gleichen Raum- und Aussentemperaturen. Die Raumluft ist in der Lage je nach Temperatur erhebliche Mengen an Feuchtigkeit aufzunehmen. Sobald aber an kalten Oberflächen der Taupunkt unterschritten wird, wie z.B. an einer Fensterscheibe, kann sich ein Teil der Feuchte aus der Raumluft als Kondensat auf der inneren Glasfläche niederschlagen. Je niedriger der U-Wert eines Isolierglases, desto wärmer ist bei gleichen Bedingungen seine raumseitige Oberfläche und desto seltener bildet sich dort Kondensat, aber grundsätzlich können auch hochwärmedämmende Isoliergläser auf der Innenseite beschlagen.

Sicherheitshinweise für Fenster

Quetschgefahr: Zwischen Flügel und Rahmen können bandseitig schwere Verletzungen durch Quetschen von Gliedmaßen entstehen. Der Öffnungsspalt darf nicht blockiert werden, da dies zu Beschädigungen des Fensters führen kann. Ebenso ist ein gewaltsames Drücken des Flügels gegen die bandseitige Fensterlaibung zu vermeiden. Absturzgefahr: Bei weit geöffneten Fensterflügeln besteht Absturzgefahr. Besondere Gefahr besteht beim Fensterputzen z.B. durch unkontrolliertes Zuschlagen von gekippten oder weit geöffneten Fensterflügeln. Durch Windzug oder Fehlbedienung können Fensterflügel unkontrolliert zuschlagen. Treffen Sie bitte Vorkehrungen um die Gefahr zu verhindern, z.B. Anbinden des Fenstergriffes verhindert das Zuschlagen des Fensterflügels. Verletzungsgefahr durch Glasscheiben: Glas kann durch mechanische oder temperaturbedingte Einwirkung brechen. Die scharfkantigen Glassplitter und Bruchstücke können schwere Verletzungen verursachen. Verbundsicherheitsglas erhöht die Schutzwirkung. Das Standard-Isolierglas erfüllt keine Anforderungen an Brandschutz, Absturzsicherheit oder Einbruchschutz.

Fenster und Türen müssen zur Sicherstellung der Gebrauchstauglichkeit, zur Werterhaltung, zu Vermeidung von Personen- oder Sachschäden auch schon während des Gewährleistungszeitraums gewartet und gepflegt werden.

Bitte beachten Sie die Hinweise dieses Merkblattes, damit die ordnungsgemäße Funktion und Langlebigkeit der Fenster gewährleistet bleibt. Vielen Dank, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Fensterbaufachbetrieb Andreas Pfetzer Fensterbau GmbH & Co. KG